

Die Klimasiedler der Realschule Schonungen

Vom 16. - 19.10.18 besuchte das Team der Umweltstation die Realschule Schonungen. Gemeinsam spielten wir das Planspiel „Die Klimasiedler“. Dabei erarbeiteten die Schüler*innen stellvertretend für die Politiker eine Lösungsstrategie, den Klimawandel abzuwenden.

Klimakatastrophe betrifft alle Länder

In dem erlebnispädagogischen Spiel treten Gruppen gegeneinander an, die jeweils ein Land präsentieren. In vielfältigen Kooperationsaufgaben können sich die Länder Rohstoffe, wie Öl, Wolle oder Stein erspielen. Damit können sie sich Konsumgüter wie Autos, Möbel, usw. kaufen. Diese Güter bringen den Ländern Wohlstandspunkte, aber auch Klimapunkte, welche die Umweltverschmutzung durch deren Produktion darstellen. Pro Klimapunkt erhalten die Gruppen Bausteine, die sie nach und nach zu einem Turm aufstapeln. Fällt der Turm um, kommt es zu einer Klimakatastrophe, von der alle Länder betroffen sind.

Klimakonferenz endet mit Kompromiss

Ziel des Spiels ist es, über drei Runden hinweg möglichst viel Wohlstand zu erspielen. Anschließend kommt es zu einer Klimakonferenz, auf der die drei Länder miteinander verhandeln. Denn in der vierten Runde darf der Turm nicht umfallen, ansonsten kommt es zu einer globalen Katastrophe und alle verlieren.

Auf der Konferenz sollten alle Interessen betrachtet werden, was nicht so einfach war. Das ärmste Land wollte natürlich nicht als Verlierer das Spiel beenden und das reichste nicht seinen Wohlstand mit anderen teilen. Die Verhandlung endete in einem Kompromiss, mit dem nicht alle zufrieden waren.

Und der Turm schwankt...

In der vierten Runde schienen sich anfangs alle an den Kompromiss zu halten, bis am Ende ein Land „größenwahnsinnig“ wurde und alles auf Risiko setzte. Und der Turm schwankte... Nach der Beendigung wurde das Spiel auf die Realität übertragen: Denn immer wieder treffen sich verschiedene wohlhabende Länder auf großen Konferenzen, um sich über den Klima- und Umweltschutz zu beraten. Die Schüler*innen haben spielerisch erfahren, wie schwer es sein kann, alle Länder zufrieden zu stellen und einen Einblick in politische Prozesse erhalten. Durch ihre große Motivation sind gute Diskussionen entstanden.